

# Das Fensterbachblatd

Die Tafel Nabburg - Gemeinde Fensterbach  
zu Besuch auf Seite 6

**Förderverein der  
Grundschule**

Seite 4

**Kirchenchor  
Dürnsricht-Wolfring**

Seite 9

**Bulldog- und  
Oldtimerfreunde**

Seite 14

**Postagentur  
Freihöls**

Seite 16

# Inhaltsverzeichnis

## Das erwartet Sie in dieser Ausgabe

Die Gewinner des Preisausschreibens	Seite 3
Der Förderverein der Grundschule stellt sich vor	Seite 4
Die Tafel Nabburg - Fensterbach zu Besuch	Seite 6
Kirchenchor Dürnsricht-Wolfring	Seite 9
Kinderferienprogramm 2023 - Spiele-Olympiade	Seite 10
Start ins Gartenjahr des OGV Dürnsricht	Seite 10
Leserseite - Ihre Meinung ist uns wichtig!	Seite 11
Gedicht: Frühlingsträume	Seite 11
Brieftaubenzuchtverein Wolfring	Seite 12
Fensterbacher Bulldog- und Oldtimerfreunde	Seite 14
Die Post in Freihöls - Anno dazumal	Seite 16
Schützenverein „Hubertus“ Knölling - Teil 1	Seite 18
Nachbarschaftshilfe - Brauchen wir das?	Seite 26
LeA-Kurs in der Gemeinde Fensterbach	Seite 27
Kinderseite	Seite 28
Rezept „Böhmische Krautsuppe“	Seite 30
Werbung im Fensterbachbladl	Seite 31
Impressum	Seite 31

### 50 Jahre Fensterbach

Liebe Fensterbacher,

das 2-tägige Jubiläumsfest „50 Jahre Fensterbach“ wurde aus organisatorischen Gründen auf das Wochenende 15.-16.Juli verlegt.

Zwei Tage mit Gewerbeschau und zahlreicher Teilnahme unserer ansässigen Vereine, mit Musik, Tanz und nicht zuletzt Speis und Trank.

Das Festprogramm wird zeitnah in der Tagespresse bekannt gegeben.

# Die Gewinner unseres Preisausschreibens

## Die Landwirtschaft im Wandel der Zeit - Ausgabe 03/2022

Am 18.12.2022 wurden an die glücklichen Gewinner unseres Preisausschreibens die Preise überreicht. Gewonnen hat Familie Martin Straller aus Dürnsricht und Familie Neidl aus Wolfring. Zu gewinnen gab es je eine Familientageskarte, Tasse und Schneidebrett vom Freilandmuseum Oberpfalz.



Lutz Böhnisch (links) überreichte zusammen mit Manuela & Thomas Pronath (rechts) beim Freihölser Milchhaisl die Preise.

Wir bedanken uns bei allen, die an unserem Gewinnspiel teilgenommen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an das Freilandmuseum Oberpfalz, für die freundliche Bereitstellung der Preise.

# Der Förderverein der Grundschule stellt sich vor

## Mit Einladung zur Jahreshauptversammlung

Text: Lutz Böhnisch

Am 27.05.2008 wurde der Grundstein für den Förderverein der Grundschule Fensterbach gesetzt. Die damalige Elternbeiratsvorsitzende Inge Wagner hatte sich zusammen mit den Elternbeiräten und der Schulleitung zur Aufgabe gemacht, die Grundschule und auch insbesondere die Schüler, zu unterstützen. Besonders wichtig war ihnen, dass die Förderung zu 100% bei den Schülern ankommt.

Im Jahr 2019 hat Inge Wagner nach 10 erfolgreichen Jahren den Staffelstab des ersten Vorsitzenden an Lutz Böhnisch übergeben.

In jeder Jahreshauptversammlung wird von der Schulleitung ein Wunschzettel vorgelegt. Dieser wird vom gesamten Schulpersonal erarbeitet. In der Sitzung wird durch die anwesenden Vorstandsmitglieder beratschlagt und entschieden, was im darauffolgenden Jahr umgesetzt werden kann.

Inzwischen werden schon seit fast 15 Jahren Wünsche der Lehrer und Schüler erfüllt, die nicht in die Pflicht der Gemeinde oder des Schulverbandes fallen.



Heidi Neidl



Stefanie Hofrichter



Stefanie Hofrichter

### Was bisher gefördert wurde:

- Schullandheimaufenthalte
- Klassenfahrten
- Unterrichtsmaterialien  
(Lernuhren / Unterrichtsunterstützende Geräte z.B. Dokumentenkameras / Bücher für die Schulbücherei / Spielsachen für die Mittagsbetreuung)
- Eltern- Kind Seminare  
(z.B. Computermäuse oder Mobbingseminare)
- Mitfinanzierung des Schulzirkusses aus Regensburg
- Erstellung des Schullogos „Gemeinsam sind wir bunt“ zur Förderung der Gemeinschaft (Dieses findet sich zum Beispiel auch auf den Schul T-Shirts wieder.)
- Gerät zum Erzeugen von Haut- und Umweltfreundlichen Hand-Desinfektionsmittel ohne Chemie oder Chlor (Corona bedingt)
- Hüpfrakete in Zusammenarbeit mit den Fensterbacher Imkern
- 10 Hockeyschläger für den Schulsport



Ein weiteres Anliegen des Fördervereins ist es alte und langsam in Vergessenheit geratene Spiele zu fördern. Das war auch die Grundidee bei der Zusammenarbeit mit den Imkern und der Anschaffung der Hüpfrakete.

Aktuell gibt es auch Überlegungen über ein Angebot eines Schafkopf- und Schachkurses. Dieses könnte von Rentnern, die sich Zeit für die junge Generation nehmen möchten, gehalten werden. Leider konnte wegen der Pandemie dieses Projekt noch nicht realisiert werden. An dieser Stelle möchten wir aber interessierte Bürger aufrufen. Wer also Schafkopf oder Schach spielt und dies weiter geben möchte, darf sich sehr gerne bei uns melden.

Erbracht werden die finanziellen Mittel durch die Mitgliedsbeiträge, sowie durch Spenden von Gewerbetreibenden aus Fensterbach und Schmidgaden.

### Wie kann man förderndes Mitglied im Förderverein werden?

Mitglied im Förderverein können alle werden, denen etwas an den Schülern und der Grundschule Fensterbach gelegen ist: Eltern, Lehrkräfte, Schüler, ehemalige Schüler und Lehrkräfte, aber auch Firmen, Organisationen, Vereine und alle sonstigen Personen (die nicht unbedingt ein Kind an der Schule haben). Bei Interesse einfach ein Vorstandsmitglied ansprechen und wir lassen Ihnen ein Beitrittsformular zukommen. Mitgliedsanträge können auch ganz einfach im Internet auf der Seite der Grundschule ([www.gs-fensterbach.de](http://www.gs-fensterbach.de)) unter Förderverein, das „Beitrittsformular Förderverein“ heruntergeladen werden.

**Herzliche Einladung**  
zur nächsten  
Jahreshauptversammlung

Wann: 26.10.2023  
Wo: Grundschule Fensterbach

Einfach ausfüllen und entweder bei einem Vorstandsmitglied oder in der Grundschule abgeben. Wir freuen uns über jeden Neuzugang und würden gerne den einen oder anderen in unserer Schulfamilie begrüßen.

### Was kostet eine Mitgliedschaft?

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1 Euro pro Monat, also 12 Euro im Jahr. Aber es darf natürlich auch außerhalb der Jahresbeiträge gespendet werden. Bis 200 Euro gilt der Überweisungsschein als Spendenquittung, sofern auf dem Betreff „Spende Förderverein Grundschule“ vermerkt ist. Da wir ein eingetragener Verein sind, können wir selbstverständlich eine Spendenquittung erstellen. Das Geld kommt zu 100% den Schülern zugute.



GS Förderverein

### Die aktuelle Vorstandschaft des Fördervereins von links nach rechts:

Johann Schottenheim (Beisitzer), Heidi Neidl (Rektorin und Schriftführerin), Michaela Reiter (Beisitzerin), Beata Zaremba 2. Vorsitzende, Christian Vetter (Beisitzer), Juliane Kemptner (Kassenwartin), Lutz Böhnisch (1. Vorsitzender)

# Die Tafel Nabburg

## Kurz vorgestellt



### Was ist die „Tafel“?

Tafel ist in Deutschland die Bezeichnung für gemeinnützige Hilfsorganisationen, die Lebensmittel, welche im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verwendet und „in die Tonne getreten“ werden würden, an Bedürftige verteilen oder gegen geringes Entgelt abgeben. Jährlich werden weltweit 1,3 Mrd. Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl diese noch vollkommen essbar sind. Bereits heute können die Tafeln in Deutschland davon 265.000 Tonnen an Lebensmitteln retten. In Deutschland sind von den bedürftigen Personen ein Drittel Kinder und Jugendliche.

Es gibt 960 Tafeln bundesweit und sie sind auf der Ebene der Kommunen aktiv, sie heißen deshalb zum Beispiel Tafel Nabburg, die es seit dem 25. November 2021 gibt.

### Wozu braucht es die Tafel Nabburg?

Das Ziel der Tafel Nabburg ist es, gute und verzehrfähige Lebensmittel an Menschen zu verteilen, denen es nicht so gut geht.

Durch die Unterstützung mit Lebensmitteln bei der Nabburger Tafel erhalten Personen mit entsprechendem Bezugsnachweis die Möglichkeit, Geld für andere wichtige und notwendige Dinge zu sparen. Damit vergrößert sich der finanzielle Spielraum für sozial benachteiligte Menschen.

Die Tafel Nabburg möchte im Altlandkreis Nabburg die Versorgung von bezugsberechtigten Menschen mit Lebensmitteln, die sonst weggeworfen werden würden, vergrößern und verbessern.



**Bild von links:** 1. Vorsitzender Tafel Nabburg e. V. Albert Bruckner, NBH-Koordinatorin Ursula Kass, Gemeinderat Thomas Wifling, Teamleitung Tafel-Helferin Kerstin Ehemann, 3. Bürgermeisterin und Seniorenbeauftragte Dr. Marlene Groitl, 2. Vorsitzende Tafel Nabburg e. V. Ernestine Gietl, 1. Bürgermeister Christian Ziegler, stellvertr. Teamleitung Tafel-Helfer Hans Rachwalik

### Besuch bei der Tafel Nabburg

Die Gemeinde Fensterbach gehört zum Altlandkreis Nabburg, somit könnten berechnigte Fensterbacher Bürger\*innen von der Tafel Nabburg mit „geretteten“ Lebensmitteln“ versorgt werden.

Um sich einen Einblick in die Arbeit der Tafel Nabburg verschaffen zu können, besuchte eine Delegation aus Fensterbach die Verantwortlichen der Nabburger Tafel. Mit dabei waren 1. Bürgermeister Christian Ziegler, 3. Bürgermeisterin und Seniorenbeauftragte Dr. Marlene Groitl, Gemeinderat Thomas Wifling und Nachbarschaftshilfe-Koordinatorin Ursula Kass. Ein Augenmerk bei allen Tafeln wird auf Menschen gelegt, die von Altersarmut bedroht oder betroffen sind. Aber oft fehlt gerade älteren Menschen ein Zugang zum Internet für Informationen zu solchen Unterstützungsmöglichkeiten. Deshalb waren Frau Groitl und Frau Kass dabei, um sich ein Bild von der Nabburger Tafel als ein mögliches Angebot auch für Bürger\*innen der Gemeinde Fensterbach machen zu können.

Wer aus der Gemeinde Fensterbach glaubt oder weiß, bezugsberechtigt zu sein, kann sich mit Unterstützung der Nachbarschaftshilfe Fensterbach einen Berechnigungsschein ausstellen lassen. Personen mit Bezugsnachweis könnten dann mit der NBH jeden Donnerstagvormittag nach Nabburg fahren oder dem Fahrer der NBH einen Wunschzettel mitgeben. Die Art und Menge der am jeweiligen Donnerstag vorhandenen Lebensmittel ist nicht vorhersehbar. Alle Bezugsberechnigten sind in 4 Gruppen eingeteilt (I – IV), deren Reihenfolge jede Woche gewechselt wird. So ist sichergestellt, dass ein Berechnigter aus Bezugsgruppe I immer „aus dem Vollen schöpfen“ kann, während sich das verbleibende Angebot für die Letzten natürlich verringert.



### Was braucht die Tafel?

Die Tafel braucht Spender\*innen, denn es entstehen Kosten!

Was entstehen der Tafel an Kosten für den laufenden Betrieb?

- Kosten für das Kühl-Transportfahrzeug (Kraftstoff und Versicherung),
- Unterhalt der Räume der Ausgabestelle (Strom, Nebenkosten und Miete)
- und viele, viele weitere Kosten!

Die Tafel braucht Helfer\*innen!

Jede helfende Hand wird gebraucht bei der Ausgabe, für die Fahrten und den Bürobetrieb (Ausstellung der Ausweise, usw.) Jede Hilfe entlastet die anderen Ehrenamtlichen!



### Was kann gespendet werden?

Bei den Spenden geht es ausschließlich um Sachspenden (Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs).

Die Tafelgrundsätze untersagen es der Tafel Nabburg, mit Geldspenden Lebensmittel einzukaufen. Jedoch dürfen Sachspenden an die Bedürftigen weitergegeben werden.

- Vielleicht beim nächsten Einkauf ein bisschen mehr einkaufen?
- Oder den Vorrat zu Hause durchsehen und das eine oder andere Produkt weggeben?

Abgabe der Sachspenden in Nabburg (Bahnhofstraße 16) jeweils Mittwoch nachmittags von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr. Bitte darauf achten, dass die Lebensmittel noch nicht "abgelaufen" und in einwandfreiem Zustand sind. Kühlprodukte können leider nicht abgegeben werden.

### Welche Lebensmittel oder Waren können gespendet werden?

- Grundnahrungsmittel von „A“ wie Apfelesig bis „Z“ wie Zucker, Reis, Nudeln, Mehl, Zucker, Bohnen, Linsen, ... usw.
- Öl
- Konserven (Obst, Gemüse, Tomatenmark, Fleisch, Fisch, ...)
- Gegenstände des täglichen Bedarfs (Hygieneartikel wie Duschgel, Shampoo, Zahnpasta, -bürste, ...)
- Waschmittel

Zu große Gebinde, z. B. ein Sack Reis mit 10 kg, sind für die Tafel nicht geeignet, da die Helfer aus hygienetechnischen Gründen keine Umverpackung vornehmen können und dürfen.

### Momentane Situation

"Seit Jahresbeginn 2022 verzeichnen alle Tafeln einen Anstieg der Kundinnen und Kunden von bis zu 50 Prozent", sagte der Vorsitzende des Dachverbands Tafel Deutschland, Jochen Brühl. Und gleichzeitig seien die Lebensmittelspenden zurückgegangen, so Brühl!

Um hilfesuchende Menschen nicht wegschicken zu müssen, ist auch die Tafel Nabburg auf die Solidarität derjenigen Menschen im Altlandkreis Naburg angewiesen, die helfen KÖNNEN.

Wir alle wissen, dass Lebensmittel, Wohnen und Heizen teurer geworden sind. Nur: Menschen, die zur Tafel kommen, haben keine Reserven!

### Die Gemeinde Fensterbach ist mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Februar 2023 Mitglied des Vereins Tafel Nabburg e.V.



Weitere Informationen auf [www.tafel-naaburg.de](http://www.tafel-naaburg.de)

# Kirchenchor Dürnsricht-Wolfring

## Wir stellen uns vor

Text und Bild: Martina Neubauer

*„Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander  
singen, loben, danken dem Herrn...“*

Seit 1945 hat es sich der Kirchenchor Dürnsricht-Wolfring zur Aufgabe gemacht, das kirchliche und weltliche Leben in der Gemeinde zu bereichern.

Ob in Massenchören (bei Dekanatstagen oder internationalen Wallfahrten ) oder in Klein(-st)-besetzung (bei Rorategottesdiensten oder Andachten ), ob in großen oder kleinen Kirchen oder im Freien (auch auf Berggipfeln) – es waren immer schöne Erlebnisse.

Aber nicht nur die äußeren Gegebenheiten waren vielfältig - auch das liturgische Kirchenjahr will in unterschiedlichster Weise gestaltet sein: Adventskonzert, Weihnachten, Kreuzweg, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Kirchweih, Patrozinien, Hochzeiten, Beerdigungen... usw.

Zu all den bunt gemischten Anlässen gibt es auch die bunt gemischte Besetzung: Sänger in den verschiedensten Altersgruppen, Stimmbereichen (Sopran bis Bass), mal Frauenchor oder Männerchor: es wird nicht langweilig...

Dazu kommt noch die Abwechslung im Liedgut: von Chorsätzen des Barock über die von der Orgel oder von Bläsern begleiteten Messen und der volkstümlichen Literatur zum Neuen geistlichen Lied: die Auswahl ist unerschöpflich.

All diese Vielfalt mündet in dem Ziel unseres Tuns: Die Menschen zu erfreuen und Gott zu ehren und zu preisen!

Daneben soll auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz kommen – ein kleiner Plausch nach der Probe, kleinere oder größere (Geburtstags-)Feiern, Pizzaessen oder kleine Ausflüge ins Umland gehören unbedingt dazu.

Es ist eine engagierte Runde – die sich sehr gerne öffnet für jeden, der Spaß am Singen hat und sich einbringen möchte. Also: einfach mal vorbeikommen und ausprobieren!



# Spiele-Olympiade

## Kinderferienprogramm 2023

Text und Bild: Tobias Dirrigl Jugendbeauftragter

- **Veranstalter:** Theatergruppe Dürnsricht-Wolfring e. V.
- **Datum:** Samstag, den 15.04.2023
- **Uhrzeit:** 14:00 Uhr
- **Ort:** Jugendheim in Wolfring
- **Altersgruppe:** 6-11 Jahre bzw. 1.-4. Klasse
- **Teilnahmegebühr:** wird durch die Gemeinde übernommen



### Programmbeschreibung:

Der Nachmittag wird nicht langweilig, denn Spiel und Spaß stehen an oberster Stelle.

Für alle teilnehmenden Kinder ist sicher das Richtige dabei.

Anmeldung bitte ab sofort unter der Homepage  
[www.theater-fensterbach.de](http://www.theater-fensterbach.de)

Die Teilnehmeranzahl ist auf 25 Kinder beschränkt. Die Theatergruppe freut sich auf euch!

# Start ins Gartenjahr

## des OGV Dürnsricht

Text: Beate Hiller



Auf einen guten „Start ins Gartenjahr“ lädt der Obst- und Gartenbauverein Dürnsricht alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, am 23.04.2023 ab 14 Uhr ins Sportheim Dürnsricht ein.

Neben der bewährten Verköstigung mit Kaffee und Kuchen wird es einen praxisorientierten Vortrag über die Herstellung von Likören und Heilschnäpsen geben. Die Kräuterpädagogin Jeanette Ring von der Kräuterwerkstatt Oberviechtach gibt dabei Einblick, wie mit wenigen Zutaten und geringem Aufwand schmackhafte und gesundheitsfördernde Liköre selbst hergestellt werden können. Eine Kostprobe fertig angesetzter Liköre rundet den Vortrag ab.

Außerdem werden wieder Samen für den beliebten Gartenfruchtwettbewerb an interessierte Erwachsene und Kinder ausgegeben. In Dürnsricht wurde der beliebte Wettstreit Corona-bedingt zuletzt 2019 durchgeführt, soll aber wieder zu einer festen Größe im Vereinsprogramm werden.

Für eine bessere Planbarkeit wird um Anmeldung bis 16.04.2023 bei Vorstand Andrea Knipp unter 09438/8229696 oder 0160/2841349 gebeten.

# Leserseite

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Fensterbacher Bürger\*innen,

an dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, dem Redaktionsteam Anregungen, Lob, Tadel, Vorschläge oder Wünsche mitzuteilen. Nicht alle Anregungen werden wir gleich umsetzen können, dennoch Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen, um auf lange Sicht unser 's Fensterbachbladl zu verbessern.

Die nachfolgenden Angaben sind freiwillig, es erleichtert uns die Kontaktaufnahme, sollte es detaillierte Fragen zu Ihren Ausführungen geben.

Bitte Namen, Vorname, Telefon o. E-Mail angeben.

### Kontakt:

Telefon: 01525 9079660

E-Mail: [redaktion.fensterbach@gmail.com](mailto:redaktion.fensterbach@gmail.com)

Vielen Dank

Das Redaktionsteam

# Frühlingsträume

Anita Menger

Foto: Heimerl

*Weit zieht der Winter sich zurück,  
es grünen Busch und Bäume.  
Das Lied der Nachtigall heißt Glück  
im Glanz der Frühlingsträume.  
Natur uns schon erahnen lässt  
was wir bald nicht mehr missen  
und weisend auf das Osterfest  
blühen leuchtendgelb Narzissen.*



# Potrait: Alfred Neidl

## 1. Vereinsvorsitzender des Briefftaubenzuchtvereins

### Alfred Neidl - Seit 60 Jahren 1. Vereinsvorsitzender des Briefftaubenzuchtverein 05188 „Heim zum Fensterbach“ Wolfring

1951 gleich nach der Gründungsversammlung trat er dem neugegründeten Briefftaubenzuchtverein „Heim zum Fensterbach“ Wolfring als Gründungsmitglied bei.

Als 15-Jähriger übernahm er schon 1952 den Posten des Schriftführers.

Bei der Herbstversammlung 1961 (01.01.1962) wählte man ihn zum 1. Vereinsvorsitzenden, eine Funktion, die er bis heute zur vollsten Zufriedenheit seiner Mitglieder ausübt.

Alfred Neidl hatte am 31.03.2023 seinen 86. Geburtstag, das „s Fensterbachbladl“ gratuliert Herrn Neidl nachträglich und wünscht alle Gute.

Eigentlich hätte der Briefftaubenzuchtverein „Heim zum Fensterbach“ Wolfring bereits im Jahre 2021 sein 70jähriges Bestehen feiern können. Durch die Corona-Pandemie und Krankheitsfälle in der Vorstandschaft musste der Jubiläumstag mehrmals verlegt werden.

Rückblick und Ehrungen standen im Mittelpunkt bei der internen Jubiläumsfeier im Vereinslokal „Gasthaus „Hellerbrand“ in Högling. Erster Vorsitzender Alfred Neidl hatte in einer Chronik die 70jährige Vereinsgeschichte zusammengefasst, und gab den Anwesenden einen kurzweiligen Rückblick auf die Vereinsgeschichte.

Am 25. Februar 1951 trafen sich, in der Gastwirtschaft „Auerbach“ in Wolfringmühle, Taubenfreunde zur Gründung eines Reisetaubenzuchtvereins.

Als Gründungsvorstandschaft wurde gewählt: 1. Vorstand Johann Lindner Wolfring, 2. Vorstand Johann Freitag Wolfringmühle, 1. Kassier Anton Auerbach Wolfringmühle, Schriftführer Josef Schleicher Wolfring.

Beisitzer: Karl Böhm und Peter Neidl Wolfring/Schmidgaden.

Der nächste Punkt war, dem neugegründeten



Verein einen Namen zu geben. Der neben dem Vereinslokal des Gasthauses Auerbach vorbeifließende Fensterbach sollte das Grundwort bilden. Der Reisetaubenzuchtverein nannte sich „Heim zum Fensterbach“ Wolfring. Die Tauberer waren somit Vorreiter des Namens Fensterbach, den inzwischen auch die Gemeinde und viele Vereine tragen. Vom Verband Bayrischer Reisetaubenzüchter wurde die Vereinsnummer „05188“ zugeteilt.

Im Altflug 1952 wurde erstmals an Preisflügen teilgenommen. Die Reisekörbe wurden mit einem Handleiterwagen zum Bahnhof nach Freihöls gebracht und von da aus ging es mit einem dampfklokbepannten Zug zu den Auflassorten in Deutschland und dem benachbarten Ausland.

In der Herbstversammlung 1961 wurde Alfred Neidl als neuer Vereinsvorsitzender gewählt.

Im Jahre 1962 wurde der Taubentransport zu den Auflassplätzen von der Schiene auf die Straße verlegt. Eine Transportgemeinschaft des Kreisverbandes 117 Oberpfalz hat dafür einen neuen Kabinenexpress (Kabi) für Reisetauben erworben.

Zum 20jährigen Bestehen 1971 zählte man vierzig aktive und passive Mitglieder.

Stolz war die Schlaggemeinschaft Neidl Alfred – Schleicher Irene u. Konrad auf die errungene Sondermedaille des Deutschen Briefftaubensverbandes zum 100jährigem Jubiläum 1984. Im Jahre 1994 hielt auch beim Reisetaubensport das Computer-Zeitalter Einzug. Gummiringe an die Tauben anlegen und nach dem Wettflug in die Konstatieruhr eindrehen gehörten nun der Vergangenheit an. Sobald die Flugtauben mit dem elektronischen Fußring über die Einflugantenne laufen wird die Taube und die genaue Ankunftszeit aufgezeichnet. Ein sehr erfolgreiches Reisejahr war das Jahr 2015 für die Schlaggemeinschaft Niedermeier Michael und Erna & Neidl Alfred. Als Erringer

der Bronze-, Silber-, und Goldmedaillen im Altflug in der RV-Amberg erhielt die SG-Niedermeier die Präsidenten-Medaille vom Verband Deutscher Briefftaubenzüchter e.V. Auch die 1. Deutsche Meisterschaft im Regionalverband 653 Oberpfalz konnte errungen werden. Vorsitzender Alfred Neidl nutzte den festlichen Rahmen der Jahreshauptversammlung, um verdiente Mitglieder und Züchter auszuzeichnen. Für seine 60jährige Tätigkeit als 1. Vereinsvorstand gab es extra Lobes- und Dankesworte von seinem Stellvertreter Michael Niedermeier. Alle Jubilare wurden mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt.

#### Mitgliederehrung 2022: vorne von links:

- Alfred Neidl  
(Gründungsmitglied)
- Josef Schönberger (70 J.)
- stehend von links:
- Konrad Schleicher (40 J.)
- Erna Niedermeier (11 J.)
- Johann Brunner (26 J.)
- Michael Niedermeier (30 J.)
- Eduard Brunner (51 J.)
- Peter Zilbauer (i.V.)  
des Vaters Georg (31 J.)



#### Vorstandschafft und Mitglieder:

*sitzend von rechts*  
Johann Scharl, Josef Schönberger, Alfred Neidl (1. Vorstand)

*stehend von rechts:*  
Michael Niedermeier (2. Vorstand), Eduard Brunner (Kassenprüfer), Peter Zilbauer (Schriftführer), Georg Hellerbrand, Georg Brunner, Herbert Schlosser, Andreas Meierhofer, Irene Schleicher (Kassiererin), Konrad Schleicher, Markus Schleicher, Erna Niedermeier

# Fensterbacher Bulldog- und Oldtimerfreunde

## Wir stellen uns vor

Text: Lutz Böhnisch / Bild: Heinrich Niebauer/ecb

Wenn es im Fensterbachtal und Umgebung knattert und raucht, sind die Oldtimerfreunde wieder unterwegs. Mit Fahrzeugen, die zum Teil bis aus den 1920er Jahren stammen, tuckern die Fensterbacher Oldtimerfreunde zu Ihren Treffen. Zum Teil mühevoll restauriert, manche im Originalzustand mit Patina belassen. Von den alten Bulldogs, Mopeds, Motorrädern, Autos und LKWs lassen sich Jung und Alt aus nah und fern begeistern. Die Fahrzeuge sind teilweise älter als Ihre Besitzer. Für Arbeiten in den landwirtschaftlichen Betrieben werden die Fahrzeuge nicht mehr viel eingesetzt. Manche jedoch werden noch täglich angelassen, zum Beispiel für Waldarbeiten.

Dieses Jahr feiern die Fensterbacher Bulldog- und Oldtimerfreunde ihr 25-jähriges Gründungsfest. Es ist ein zünftiges Oldtimertreffen geplant. Die Vorbereitungen laufen bereits.

1998 bewegte 22 Oldtimerfans die „Faszination Oldtimer“ zur Gründung des Fensterbacher Bulldog- und Oldtimervereins unter der Leitung von Johann Schlosser. Damals brachten einige ihren Traktor aus dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit. Andere wiederum kamen mit Motorrädern, Mopeds und auch mit Autos.

### Was ist ein Oldtimer?

Von einem Oldtimer redet man, wenn das Fahrzeug älter als 30 Jahre ist.

Das sieht die Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) in § 2 so vor. Dazu zählen Bulldogs, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Motorräder, Autos und LKWs.



Über 300 Fahrzeuge kamen zum letzten Oldtimertreffen 2018 nach Högling

### Was die Fensterbacher Bulldog- und Oldtimerfreunde unternehmen?

Mit ihren Schätzen fahren sie gemeinsam zu Treffen im Umkreis von 35 Kilometern. Dort wird im Rahmen einer Vorführung auch mal wie früher geackert oder mit einer alten Dreschmaschine, die über Transmission angetrieben wird, gedroschen. Das geht bei den Geräten auch noch im „Rentenalter“ und ist ein richtiger Zuschauermagnet. Gänsehaut pur verspricht der Sound eines Einzylinder Lanz-Bulldogs, der mittels anfeuern gestartet wird.

Im Fensterbacher Gemeindeteil Högling findet alle drei Jahre ein Oldtimertreffen statt. Organisiert wird das Treffen von den „Fensterbacher Bulldog- und Oldtimerfreunden“. Weiterhin gibt es jedes Jahr 3 - 4 Stammtische im Gasthaus Hellerbrand. Diese sorgen für Zusammenhalt, Erfahrungsaustausch und werden gleichzeitig für die Besprechung der bevorstehenden Vereinsevents genutzt.

Jährlich richtet der Oldtimerverein auch das Höglinger Johannisfeuer aus und wirkt am Adventmarkt in Högling mit. Der Erlös wird an Organisationen im Gemeindegebiet oder wie im letzten Jahr an die Nabburger Tafel gespendet.

Zu den Höhepunkten des Vereinslebens zählt die jährliche Abschlussfahrt im September. Der Oldtimer Konvoi stellt sich dafür am Vereinsstodl in Högling zu einer Rundfahrt durch das Gemeindegebiet Fensterbach auf. Die diesjährige Tour soll Richtung Rotbühl zur Fensterbachquelle führen, Danach treffen sich die Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein, welches jedes Jahr bei einem anderen Mitglied als Gastgeber organisiert wird.

Hin und wieder stehen auch weitere Vereinsausflüge im Vereinskalendar, die dann, wie sollte es auch anders sein, zu Produktionsstätten wie Deutz, Lanz (heute John Deere), Fendt und Co. führen.

Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 21. Januar 2023 wurden Johann Schlosser (Vorstand), Manfred Ries (Stellv. Vorstand), Erwin Bauer (Kassenwart) und Lutz Böhnisch

(Schriftführer) in Ihren Ämtern bestätigt und wiedergewählt. Bei unserem Mitglied Hubert Koch aus Etsdorf ist der Name Programm. Er übernimmt bei den oben genannten Veranstaltungen (bis auf die Jahreshauptversammlung) die kulinarische Verköstigung. Diese ist immer ein Hochgenuss. Da aber bekanntlich hinter jedem guten Verein auch starke Frauen stehen, sind auch diese bei den Oldtimerfreunden besonders hervorzuheben. Ob Kuchen, Aufbau, Dekoration, Mithilfe im Verkaufsstand uvm. – ohne sie geht nichts.

Zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung im Januar 2023 zählte der Verein 130 Mitglieder.

Über Nachwuchssorgen brauchen sich die Oldtimerfreunde zum Glück momentan keine Sorgen machen. Das liegt auch daran, dass im Verein eine gemütliche und lockere Atmosphäre herrscht.

Inzwischen erstreckt sich das Einzugsgebiet der Mitglieder über das Fensterbacher Gemeindegebiet hinaus. Die Mitglieder stammen auch aus dem mittleren und nördlichen Landkreis Schwandorfs sowie aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach.

### Wie kann ich Mitglied werden?

Mitglied kann jeder ab dem 16. Lebensjahr werden. Viele Mitglieder unterstützen den Verein auch ohne in Besitz eines Oldtimer Schätzchen zu sein. Auch die Besitzer von Youngtimer (15 bis 30 Jahre alte Fahrzeuge) sind im Verein herzlich willkommen. Die Mitgliedsanträge bekommt man bei der Vorstandschaft.

Alle Interessierten sind recht herzlich zum Gründungsfest am 17. und 18. Juni 2023 in Högling beim Vereinsstodl eingeladen.

Es wird eine große Ausstellung mit Rundfahrt aller alten Exponate wie Deutz, Lanz, Fendt, Porsche, Zündapp, uvm geben. Auch einige Exoten, die nur in geringer Stückzahl gebaut wurden, können erfahrungsgemäß in Högling begutachtet werden.

Die Fensterbacher Bulldog- und Oldtimerfreunde freuen sich auf zahlreiche Besucher.

# Die Post in Freihöls

## Anno dazumal

Text: Hans Schottenheim / Bilder: Archiv Pronath

Die Freihölser Postagentur war bis 1924 im Bahnhof Freihöls untergebracht, bevor sich Lukas Pronath als Schwerkriegsbeschädigter um die Agentur bewarb. Am 09. Juli 1924 erhielt er von der Oberpostdirektion Regensburg die Zusage, künftig die Postagentur führen zu dürfen.

In seinem neuen Wohnhaus Hausnummer 12 (heute Postweg 1) wurde nun die Postagentur eingerichtet und bereits am 06. September 1924 konnte sie Lukas Pronath eröffnen und den Dienst zusammen mit 3 Postzustellern aufnehmen. Aufgaben des damaligen Staatsbetriebes Post waren die Abwicklung des Brief- und Paketdienstes, des Zahlungsverkehrs sowie das Vermitteln von Telefongesprächen per Hand mit Stecker.



Per Bahn erreichten die Briefpost, Zeitungen und Pakete Freihöls. Die Zusteller holten sie am Bahnhof ab und verteilten sie auf dem Fahrrad oder mit dem Postkarren an die Adressaten. Das Zustellgebiet erstreckte sich von Trising bis Ipfheim, und in der anderen Achse von der Kohlmühle bis Dürnsricht.

Nach dem Bau eines Flugplatzes in Schafhof im Jahre 1939 erlebte die Postagentur in Feihöls einen lebhaften Anstieg des Postverkehrs während der Kriegsjahre, weshalb die Agentur in ein Zweigpostamt umgewandelt wurde. Allerdings ebte der Aufschwung nach Ende des zweiten Weltkriegs erheblich ab, und es dauerte Jahre, bis sich der Postverkehr wieder normalisierte.

Im Jahre 1954 wurde in das Gebäude in ein separates Zimmer auch eine vollautomatische Telefonvermittlungsstelle integriert. Das Verbinden der Gespräche mittels Stecker entfiel somit. Durch die rasante Zunahme der Telefonanschlüsse war dieses Zimmer bald zu klein. Deshalb errichtete Erna und Johann Schottenheim ein kleines Nebengebäude, welches an die Deutsche Post vermietet wurde. Hierin untergebracht waren alle Telefonanschlüsse mit der Vorwahl 09438. Im Jahr 1990 wurde auch dieses Gebäude durch die weiter steigende Zahl an Telefonschlüssen zu klein und die Deutsche Post entschloss sich, selbst ein Gebäude in Wolfringmühle zu bauen.

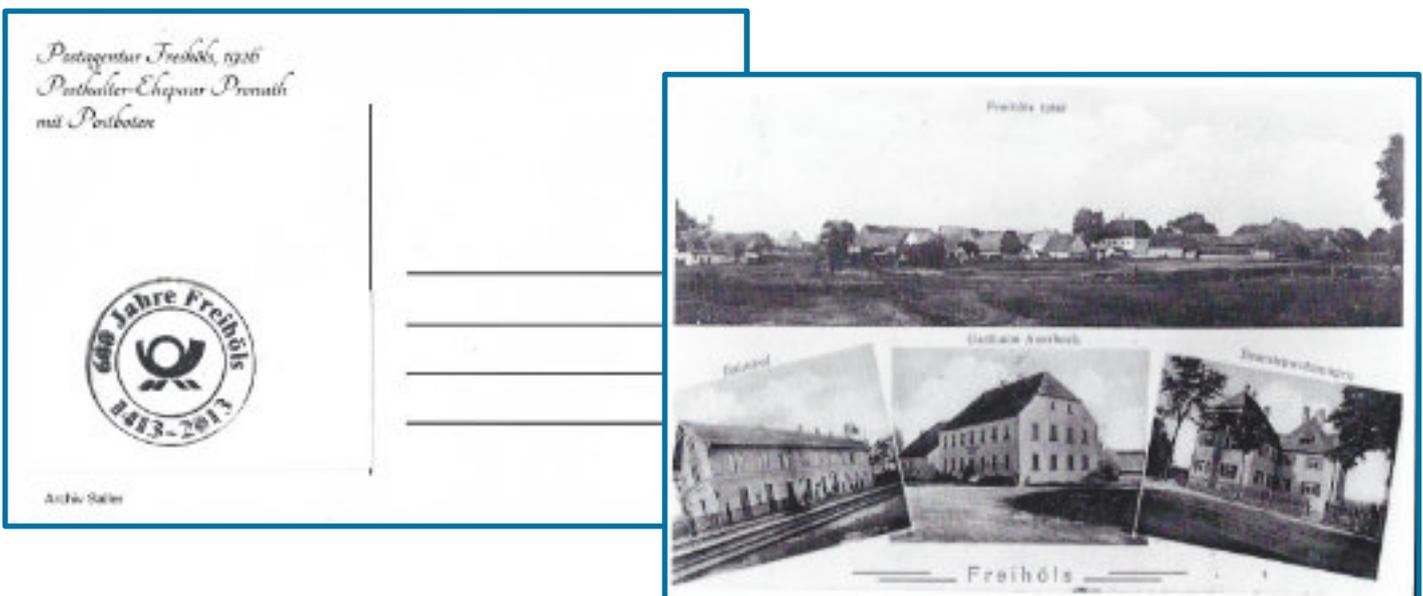
1956 erfolgte die Rückstufung des Zweigpostamtes in eine Poststelle Kategorie I, da der Zustellbezirk verkleinert wurde. Eine weitere Rückstufung auf eine Poststelle Kategorie II erfolgte 1958 auf Grund der Eröffnung mehrerer Poststellen in anderen Ortschaften, wie z.B. Wolfring, Högling, Dürnsricht und Pittersberg.

Ab 1958 erfolgte die Auslieferung der Postsendungen nicht mehr über die Bahn, sondern mit dem Postauto an die einzelnen Poststellen.

1976 vollzog die Deutsche Post eine weitere Reform. Viele kleine Poststellen der Kategorie II wurden wieder geschlossen. Darunter auch die Poststelle in Freihöls. In Fensterbach gab es dann nur noch die Poststelle Kategorie I in Dürnsricht.

#### Zustellbezirke im Bereich der Postagentur Freihöls 1924-1956:

- *Bezirk 1:* Freihöls, Pittersberg, Wiegental, Arling, Breitenbrunn, Frauenlohe, Au, Herflucht, Diebis, Ipfheim, Gleicheröd, Schafhof, 4 Bahnposten
- *Bezirk 2:* Jeding, Högling, Trisching, Etsdorf, Kohlmühle, Hüttenhof, Ödfliedhof, Weiherhaus
- *Bezirk 3:* Wolfringmühle, Wolfring, Knölling, Dürnsricht, Hartenricht, Dürnsrichtmühle, 3 Bahnposten



# Schützenverein „Hubertus“ Knölling e.V.

## 100-jähriges Jubiläum (1922 - 2022) - Teil 1

Text: Gisela Zerbian

Unser Schützenverein „Hubertus“ Knölling e.V. ist ein alt eingesessener Verein in unserer schönen Gemeinde Fensterbach.

Sehr lange habe ich darüber nachgedacht was ich Euch denn alles über unseren Verein so berichten soll, kann bzw. darf. Unser 100jähriges Jubiläum im vergangenen Jahr ist wohl ein guter Anlass für einen Bericht aber eine komplette und allumfassende Zusammenfassung ist trotzdem schier unmöglich. Allein wenn man sich unsere Vereinschronik nur anschauen möchte, es sind inzwischen zwanzig Ordner die sich da angesammelt haben, braucht man mehrere Tage.

Ich nehme Euch jetzt einfach mit auf eine kleine Reise durch unsere Vereins-Geschichte, taucht ein in eine kleine Zeitreise und lasst Euch überraschen was ich Euch heute auszugsweise so über uns Hubertusschützen berichten werde.

Anno 1922 wurde der 1. Schützenverein Hubertus Knölling gegründet.

### Folgende Bürger riefen den Verein ins Leben:

- Hausler Josef – er übernahm das Amt des 1. Schützenmeisters
- Zeitler Wolfgang --- er hatte das Amt des Schriftführers inne
- Kemptner Josef sen. --- er war des erste Vereinskassier
- Die weitere Gründungsmitglieder waren damals:
- Leuchtenberger Johann, Lindner Xaver und Götz Ludwig

Bild zur Gründung aus dem Jahr 1922



In unserer Chronik hab ich einen Brief gefunden den eines der Gründungsmitglieder unseres Schützenvereins, der Herr Wolfgang Zeitler einmal verfasst hat. Ich denke das ist genau der richtige Einstieg in unsere **Vereinsgeschichte**. Er beschreibt die damalige Zeit als unser Verein gegründet wurde... **ich zitiere nun einige wichtige Passagen aus diesem Brief:**

*... „ Im Jahre 1922 gab es kein Radio, kein Fernsehen, kein Fitness-Training und auch nichts von dem, was man heute Freizeitgestaltung nennt. Einen freien Samstag gab es damals auch nicht und man war froh, wenn an diesem Tag 2 bis 3 Stunden früher Feierabend war. Die Burschen von Knölling trafen sich damals Samstags in der Wirtschaft Götz und schauten den erwachsenen Männern beim „Schafkopf“ zu.*

*Zu späterer Stunde hieß es dann manchmal:“ Jetzt singen wir noch ein Lied“, wie z.B. „Waldeslust“, „Im schönsten Wies`ngrunde“ oder „Loisachtal“.*

*An so einem Samstag Abend saßen wir wieder beisammen, unter uns auch ein Herr Rau. Er stellte uns die Frage, ob er sich uns anschließen könne, da er erst vor kurzem, von Eslarn kommend, mit seiner Familie ins „Amerikaner-Haus“ eingezogen sei. Herr Rau sagte dann, dass wir nur so rumsitzen würden und keiner was tun würde. Das gefiel uns natürlich gar nicht. Er schlug dann vor, einen Gesangs- oder Schützenverein zu gründen. Uns gefiel der Gedanke mit dem Schützenverein besser. Der Wirt sagte zu, dass im Gastzimmer geschossen werden konnte. Der Ortsvorsteher (Bürgermeister) meinte jedoch, dass wir zuerst eine Genehmigung vom Bezirksamt brauchen würden und diese Genehmigung für das Schießen im Gastzimmer nur schwer zu erhalten sein würde. Außerdem bräuchten wir auch noch ein Gewehr, welches natürlich viel Geld kosten würde.*

*Eine kleine Gruppe von Burschen, bestehend aus Hausler Josef, Kemptner Josef (sen), Zeitler Wolfgang, sowie Leuchtenberger Johann, Lindner Josef ( Breu Sepp) und Graf Fritz (Wegmacher Fritz), machte sich an die Arbeiten. Die meisten Arbeiten blieben jedoch an den drei erstgenannten hängen, so dass die Amtsgänge usw. Josef Hausler und mein Freund Josef Kemptner machten.*

*Ich selbst war Lehrling in Amberg und kam mit dem Fahrrad jeden Tag erst spät heim.*

*Einige Wochen später kam dann Hausler zu mir und erklärte mir, dass das Bezirksamt ein Schießen in den Gasträumen vorerst nicht genehmigen werde. Wir müssten zuerst eine Skizze machen und den Schießstand provisorisch aufbauen, damit das Bezirksamt es genehmigen könnte. Mein Freund Josef Kemptner, baute daraufhin den Schießstand und wir drei waren uns einig und machten die Anmeldung mit der Skizze fertig.*

*Ich baute den Klingeltrafo mit Klingel für das Warnzeichen und dann waren wir startbereit. Am nächsten Samstag haben wir erstmals alles aufgebaut. Die Abendgäste waren da und es wurde zum ersten mal, ohne richtige Genehmigung, geschossen. Meines Wissens nach ist vom Knall der Schüsse niemand erschrocken und es war auch niemand vom Bezirksamt Nabburg da. So wurde der Schützenverein geboren!*

*1923 wurde die erste Christbaumversteigerung vom Schützenverein abgehalten.*

*Der damalige Gewinn betrug 147 Mark. Bereits nach den ersten 147 Mark machten wir uns Gedanken, wie man die Vereinskasse aufbessern kann.*

*Es folgte ein Preisschießen im Sommer 1925, welches ein großes Fest wurde. Die Amberger Schützen lobten unsere Preise und versprachen, dass sie wieder kommen würden. Ich wurde 1928 nach München versetzt und meine Vereinskameraden machten weiter. Die Auflösung des 1. Schützenvereines Knölling erfolgte 1934 nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten.“*

*So ging es dann nach dem Krieg weiter. An einem Sonntag Nachmittag im Sperl Haus im Frühjahr des Jahres 1949 kamen 5 Burschen bei einem Gespräch auf die Idee den Schützenverein Knölling wieder ins Leben zu rufen. Bei den 5 Burschen handelte es sich um*

*Hausler Engelbert*

*Lindner Josef ( Brei Sepp)*

*Lindner Josef (Luber Sepp)*

*Sperl Johann sen*

*Sperl Xaver*

*Jeder bezahlte 7,50 DM um ein Gewehr zu kaufen. Davon wurden später 2,50 DM wieder zurück bezahlt. 2 Jahre lang wurde immer Sonntag Nachmittag geschossen.*

*Besprechungen fanden im Sperl-Haus statt. Ja, so war das damals.*

Ende Zitat, aufgeschrieben von Wolfgang Zeitler, Gröbenzell

Auch unsere Wiedergründungsmitglieder sind alle schon verstorben. Unser Hausler Bert erst im vergangenen Jahr. Es wäre so schön gewesen ihn bei unserem Kommersabend zum 100jährigen Jubiläum noch mit dabei gehabt zu haben.

### Hier die wichtigsten Ereignisse ab dieser Zeit:

#### Wir kommen nun in den 50er Jahren an:

Einige Wochen später nach dem besagten Gespräch der Knöllinger Burschen, stellte sich Anton Auerbach als 1. Vorstand zur Verfügung und begann sofort mit den Vorbereitungen für das Gründungsjubiläum und die Fahnenweihe.

Der erste Schützenkönig der Hubertusschützen war übrigens der Alfred Sigl und seine Liesl, die 1. Liesl in unserem Verein, das war die Resi Raab.

In den darauf folgenden 3 Jahren erfolgten neben eifriger Schießübungen auch die weiteren Vorbereitungen für die Fahnenweihe 1952. Es fand ein großes Festschießen statt.

(Die Ausschreibung dazu im rechts Bild zu sehen)

Bis dahin befanden sich die Schießstände im Gasthof Götz

(Siehe Bild unten links von 1952 Gasthaus Götz Außenansicht)

**Schießbedingungen**

ausgegeben am 1. April 1952

Waffenart	Stöße	Waffenart	Stöße
1. Dosis	20	1. Dosis	20
2. Dosis	15	2. Dosis	15
3. Dosis	12	3. Dosis	12
4. Dosis	10	4. Dosis	10
5. Dosis	8	5. Dosis	8
6. Dosis	6	6. Dosis	6
7. Dosis	5	7. Dosis	5
8. Dosis	4	8. Dosis	4
9. Dosis	3	9. Dosis	3
10. Dosis	2	10. Dosis	2

**Hubertuskönig**

1. Alfred Sigl, 2. Liesl Raab

3. Alfred Sigl, 4. Liesl Raab

5. Alfred Sigl, 6. Liesl Raab

7. Alfred Sigl, 8. Liesl Raab

9. Alfred Sigl, 10. Liesl Raab

11. Alfred Sigl, 12. Liesl Raab

13. Alfred Sigl, 14. Liesl Raab

15. Alfred Sigl, 16. Liesl Raab

17. Alfred Sigl, 18. Liesl Raab

19. Alfred Sigl, 20. Liesl Raab

21. Alfred Sigl, 22. Liesl Raab

23. Alfred Sigl, 24. Liesl Raab

25. Alfred Sigl, 26. Liesl Raab

27. Alfred Sigl, 28. Liesl Raab

29. Alfred Sigl, 30. Liesl Raab

31. Alfred Sigl, 32. Liesl Raab

33. Alfred Sigl, 34. Liesl Raab

35. Alfred Sigl, 36. Liesl Raab

37. Alfred Sigl, 38. Liesl Raab

39. Alfred Sigl, 40. Liesl Raab

41. Alfred Sigl, 42. Liesl Raab

43. Alfred Sigl, 44. Liesl Raab

45. Alfred Sigl, 46. Liesl Raab

47. Alfred Sigl, 48. Liesl Raab

49. Alfred Sigl, 50. Liesl Raab

51. Alfred Sigl, 52. Liesl Raab

53. Alfred Sigl, 54. Liesl Raab

55. Alfred Sigl, 56. Liesl Raab

57. Alfred Sigl, 58. Liesl Raab

59. Alfred Sigl, 60. Liesl Raab

61. Alfred Sigl, 62. Liesl Raab

63. Alfred Sigl, 64. Liesl Raab

65. Alfred Sigl, 66. Liesl Raab

67. Alfred Sigl, 68. Liesl Raab

69. Alfred Sigl, 70. Liesl Raab

71. Alfred Sigl, 72. Liesl Raab

73. Alfred Sigl, 74. Liesl Raab

75. Alfred Sigl, 76. Liesl Raab

77. Alfred Sigl, 78. Liesl Raab

79. Alfred Sigl, 80. Liesl Raab

81. Alfred Sigl, 82. Liesl Raab

83. Alfred Sigl, 84. Liesl Raab

85. Alfred Sigl, 86. Liesl Raab

87. Alfred Sigl, 88. Liesl Raab

89. Alfred Sigl, 90. Liesl Raab

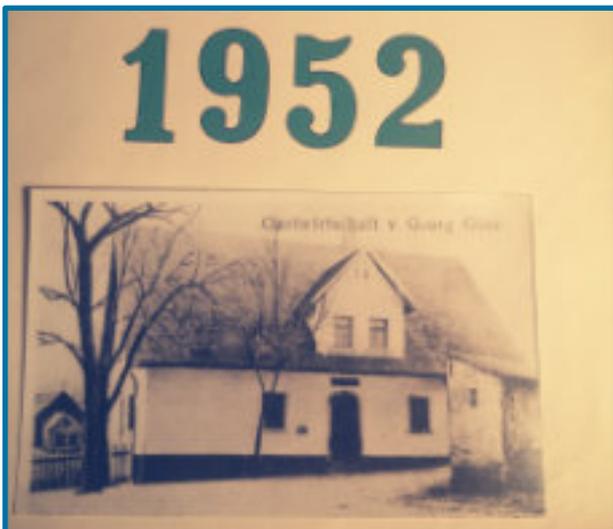
91. Alfred Sigl, 92. Liesl Raab

93. Alfred Sigl, 94. Liesl Raab

95. Alfred Sigl, 96. Liesl Raab

97. Alfred Sigl, 98. Liesl Raab

99. Alfred Sigl, 100. Liesl Raab



Im Mai 1952 übernahm Michael Luber das Amt des 1. Schützenmeisters und leitete die Fahnenweihe.

1953 übernahm Matthias Schmidl den Schützenverein mit damals 36 Schützen und machte sich an die Planungen für den Bau eines richtigen Schießstandes.

1957 erfolgte die Einweihung des Schießstand-Neubaus mit 4 Ständen neben der Gastwirtschaft Götz.

(Siehe Bild oben rechts Innenansicht Schießstand der Hubertusschützen)

### Die 60er Jahre

Anfang der 60er Jahre erfolgte die Vorbereitung für das 40jährige Gründungsjubiläum mit Gauschießen.

Der Gaupokal wurde in diesen Jahren mehrmals durch die Schützen- und Juniorenmannschaft gewonnen.

Die Schützenmannschaft schaffte den Aufstieg in die Landesliga, so dass sich auch der sportliche Erfolg einstellte.

Josef Kemptner wird zum 1. Schützenmeister gewählt.

### Die 70er Jahre

1972 stellte das 50-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe das herausragende Ereignis für den kleinen Ort Knölling dar.

Die beiden Gründungsmitglieder Wolfgang Zeitler und Josef Kemptner sen. sahen sich nach fast 50 Jahren wieder.

Der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt 110 Mitglieder.

In den 70er Jahren war die 1. Mannschaft mit Johann Lindner, Gerhard Sperl, Willi Stöckl, Erwin Zerbian und Erich Zerbian das große Aushängeschild des Vereins. Der Manager war der Sigl Ernst. Diese Mannschaft machte damals schon mit ihren außergewöhnlichen Schießserfolgen überregional auf den Schützenverein Knölling aufmerksam.

1971 nimmt mit Hans Lindner als erster Schütze des Vereins an einer Deutschen Meisterschaft in Wiesbaden teil.

1975 schafft auch Willi Stöckl die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

Anfang der 70er Jahre stellten die Knöllinger Schützen erstmals eine Damenmannschaft zur Teilnahme am Rundenwettkampf im Oberpfälzer Schützenbund.

Mitte der 70er Jahre wurde dann eine Kleinkaliber-Mannschaft gegründet.

1973 und 1974: Michael Weigl sen. wird zweimal hintereinander zum Gauschützenkönig gekürt.

1977 wird mit der Planung eines neuen Schützenheimes begonnen, da die bisherigen Freiluftstände nicht mehr den sportlichen Anforderungen genügen.

Ich persönlich kann mich noch sehr gut an die ersten gemütlichen und unvergesslichen Vereinsabende im Dorf-Wirtshaus Götz erinnern.

In der Gaststube sind alle ganz eng zusammen gesessen, haben sich unterhalten, gefeiert und mit einander Brotzeit gemacht. Zur vorgerückten Stunde fingen die Senioren, so der Hausler Bert und der Sperl Hans oft ganz spontan an zu singen. Alte Lieder und Gstanzln wurden zum Besten gebracht ... das waren wirklich richtig schöne und unvergessliche Vereinsabende.

Unsere Schießstände sogenannte Freiluftschießstände waren legendär.

Über eine kleine Treppe betrat man auf dem Götz-Gelände ein Nebengebäude. Darin stand ein kleiner Ofen. Auf der gegenüberliegenden Seite zum Eingang befanden sich mehrere Flügelfenster neben einander. Das waren die Schießluken, also die Schießstände! Hinter dem Gebäude befand sich ein Freiraum, ich glaube da standen auch Obstbäume... das weiß ich nicht mehr so genau, Hühner waren auch da. Zum Schießen öffnete man sein Fenster, kurbelte seine Papier-Scheibe hinaus ins Freie und ging in Anschlag.

Im Sommer war es außen (vorne) heiß und innen (hinten) kühl.

Im Winter, wenn der Bullerofen glühte, ja da war es umgekehrt... nämlich außen kalt (vorne, z.B. die Nase war rot vor Kälte und die Finger starr) und innen (hinten am Körper) war es so heiß, da ist einem das Wasser runter gelaufen.

Schießen in Knölling war für jeden ein Erlebnis.

# Nachbarschaftshilfe

## Brauchen wir das?

Text: Ursula Kass

Im Jahr 2019 wurde die Nachbarschaftshilfe gegründet, die für ALLE Bürger da ist. Seither sind 3 Jahre vergangen. Bei der Entwicklung unserer Einwohner bis 2031 hinsichtlich der Altersstruktur, Zuwachs über 45 % an über 65jährigen und Zuzug vieler junger Familien ohne Verwandtschaftsstruktur, in Fensterbach und der unzureichenden Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel wird die Nachbarschaftshilfe als "soziale Feuerwehr" immer wichtiger. Dies zeigt die Entwicklung der Aufträge von 71 Einsätzen im Oktober 2019 und 811 gefahrene km auf bisher 278 Einsätze in 2022 mit ca. 4014 gefahrenen km.

Um diese Aufgaben weiterhin gut abwickeln zu können benötigen wir weiterhin engagierte Helfer\*innen.

### Was bringt mir ein Engagement in der Nachbarschaftshilfe:

- Kennenlernen interessanter Menschen und soziale Kompetenz
- Ein gutes Gefühl bei Hilfe in einer Notsituation wie z.B. einem defekten Auto, Abholen der Kinder von der Schule oder dringenden Arztterminen.
- Aus- und Weiterbildungen für die Aufgabe

### Als Helfer\*innen im Ehrenamt:

- Abgesichert im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung / Bayer. Ehrenamtsversicherung
- Gemeindliche Haftpflichtversicherung
- Dienstfahrt-Fahrzeug- und Rabattverlustversicherung
- Aufwandsentschädigung für Fahrten im Rahmen vereinbarter Pauschalen von 0,25 Euro pro gefahrenen Kilometer.

Um die Wichtigkeit dieser Aufgabe zu unterstreichen hat die Gemeinde beschlossen diesen Beitrag zu verdoppeln. Hiermit wird auch ein Beitrag hinsichtlich des Ausgleichs der gestiegenen Kosten ohne Belastung für den auftraggebenden Bürger geleistet.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse an einer Mitarbeit in der Nachbarschaftshilfe Fensterbach geweckt haben.

Sprechen Sie uns einfach an.

Schöne Grüße und bleibt gesund

Ursula Kass  
Koordinatorin

Tel.: 0160/91825891  
E-Mail: nachbarschaftshilfe@fensterbach.de





# LeA-Kurs

## In der Gemeinde Fensterbach

Text: Dr. Marlene Groitl

LeA ist ein Trainingsprogramm zur Förderung von Kompetenzen in den Bereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Alltagswissen. Das Training unterstützt und begleitet v. a. die älter werdende Bevölkerung bei der aktiven Gestaltung ihres Älterwerdens.

Als **ganzheitlicher Ansatz** in der Seniorenbildung verknüpft LeA geistige und körperliche Fitness miteinander. Ein weiterer wesentlicher Ansatz ist, die älter werdenden Menschen auf die Herausforderungen des Älterwerdens vorzubereiten, damit sie ihr Leben eigenverantwortlich gestalten können und kompetent auf schwierige Situationen reagieren können.

**Grundlage der LeA-Kurse** sind wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass ein kombiniertes und systematisches Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung von Selbständigkeit und Lebensqualität selbst im hohen Alter hat. Die Konzeption "Lebensqualität im Alter" wurde 1996 von den Diözesen Bamberg und Eichstätt entwickelt. Seitdem bietet die kirchliche Bildungs- und Seniorenarbeit in vielen Landkreisen LeA-Kurse an.

### Start eines LeA-Kurses in Fensterbach

Seit Januar 2023 trifft sich eine LeA-Gruppe aus 17 Personen jeden Mittwochvormittag im Albertus-Magnus-Saal in Fensterbach. Die Teilnehmenden kommen größtenteils aus der Gemeinde Fensterbach, in Schwarzenfeld, Nabburg und Diendorf wohnen die restlichen Gruppenmitglieder. Geplant sind zunächst 10 Treffen. Die Leiterin der LeA-Gruppe, Frau Dr. Marlene Groitl, hat im Jahr 2022 in der Diözese Regensburg die Ausbildung zur LeA-Trainerin gemacht und gestaltet das Kursprogramm mit Themen des alltäglichen Lebens. Wurde in den ersten beiden Stunden das Thema Brot durch Bewegung, Gedächtnisübungen, Spielen und Wissensvermittlung mittels Arbeitsblätter umgesetzt, sind für die weiteren Kurseinheiten die Themen Wasser, Notfallvorsorge, Digitalisierung und Nachhaltigkeit geplant. Bei jeder der 90 Minuten dauernden Kurseinheit geht es um die gemeinsame und aktive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Schwerpunkt, zu dem die Teilnehmenden zusätzlich Trainingsanregungen erhalten, die sie zwischen den Treffen zu Hause bearbeiten können.

Die Kursgebühr entspricht der bei der kirchlichen Seniorenarbeit üblichen Höhe. Beim derzeitigen LeA-Kurs übernimmt Pfarrer Michael Hoch einen Teil der Seminargebühr für Mitglieder der katholischen Pfarrei Dürnsricht-Wolfring.

### Fazit:

Wir werden alle alt. Aber ob das Älterwerden gelingt, hängt von vielen Faktoren ab. Älter werden ist heute mit mehr Jugendlichkeit und Lebensqualität verbunden als noch vor 30 Jahren, sagen Studien. Aber: Rosarot ist es für die älter werdenden Menschen deshalb noch lange nicht.

„Der Mensch wird von allein alt. Aber ob sein Alter gelingt, hängt von ihm ab. Die Kunst des Älterwerdens ... braucht Übung. ... So geht es darum, das Älterwerden in einer guten Weise einzuüben.“  
Anselm Grün, „Die hohe Kunst des Älterwerdens“

In diesem Sinne erhalten die Teilnehmer eines LeA-Kurses viele Anregungen und Informationen für ihr persönliches Älterwerden, die ihnen helfen, diese Lebensphase kompetent und selbständig zu gestalten.



Hallo liebe Kinder,

dieses Jahr in unserer Frühlingsausgabe gibt es ein tolles Obst- und Gemüserätsel für Euch. Vielleicht kennt ihr ja schon die ein oder andere Frucht. Wer am Rätsel teilnimmt und das Lösungswort bis zum 23. April 2023 an der Gemeinde abgibt, kriegt von uns eine Überraschungseinladung 😊

Ganz viel Spaß beim Rätseln!



1						27	



2							



23		10					22



11						21	



						17	



12							



	15					24	



						8	



							18



				19	



6					



				13			



	7			25	



				4		



	5				



20					9					



				26		16				



14														



					3

---

1	2	3	4	&	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

20	21	22	23	24	25	26	27

LÖSUNGSWORT

Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_

Geschwisterkinder? Wenn ja, wie viele? \_\_\_\_\_

Handynummer von Mama oder Papa: \_\_\_\_\_

# Rezept

## Böhmische Krautsuppe

Text und Foto: Thomas Rambach

### Zutaten für 4 Personen:

- 2 Esslöffel Fett oder Öl
- 400 Gramm Sauerkraut
- 2 Zwiebeln
- 50 Gramm Mehl
- 2 Esslöffel Paprika edelsüß (gemahlen)
- 1/2 Teelöffel Kümmel (zerstoßen)
- ca. 1,5 Liter Fleisch-, Hühner- oder Gemüsebrühe
- 4 Kartoffeln
- 2 Lorbeerblätter
- 50 Gramm Zucker
- 1/4 Teelöffel schwarzen Pfeffer (gemahlen)
- 1 Teelöffel Salz
- 250 Gramm Kabanossi oder Debreziner
- 1 Scheibe Speck, ca. 150 Gramm, 1/2 Zentimeter dick



### Anleitung:

1. Zwiebeln schälen und fein hacken. Den Speck in kleine Würfel schneiden. Einen Topf auf den Herd stellen und auf mittlere Hitze vorheizen. 1 Esslöffel Fett oder Öl darin erhitzen, die Zwiebeln und die Speckwürfel hineingeben und ca. 5 Minuten anschwitzen.
2. Mehl, Paprikapulver und zerstoßenen Kümmel zu den Zwiebeln und den Speckwürfeln geben. Etwa eine halbe Minute lang unter Rühren anbraten.
3. Brühe schrittweise dazugeben und nach und nach verquirlen. Zum Aufkochen bringen.
4. Inzwischen das Sauerkraut abtropfen lassen und die Kartoffeln schälen und in kleine Würfel von ca. 1 Zentimeter schneiden. Falls die Fasern des Sauerkrautes zu lang sind, mit einem Messer in kleinere Stücke zerschneiden.
5. Das Kraut und die Kartoffeln in die Suppe geben. Lorbeerblätter hinzufügen. Die Hitze herunterdrehen und zugedeckt etwa 30 Minuten köcheln lassen, bis die Suppe eine sämige Konsistenz hat. Ab und zu umrühren.
6. Mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Wenn die Suppe nicht sauer genug ist, die abgeschöpfte Salzlake vom Sauerkraut (oder etwas Essig/Zitronensaft) hinzufügen.
7. Die Cabanossi oder Debreziner in feine Scheiben schneiden und in einer Pfanne mit einem Teelöffel Fett oder Öl anbraten. In die Suppe geben und umrühren.

Die Suppe wird mit frischem Bauernbrot serviert. Bei Bedarf kann die Suppe auf dem Teller mit einem Esslöffel Sauerraum verziert und mit ein wenig gehackter Petersilie bestreut werden.

# Werbung im `s Fensterbachbladl

## Erreichen Sie mehr Menschen in der Gemeinde

Wussten Sie schon, dass es verschiedene Werbeformate (z.B.: Firmenporträt, Werbeanzeige und mehr) im Fensterbachbladl gibt?

Bei einer Auflage von 1.100 Exemplaren erreichen Sie einfach und unkompliziert die Bewohner unserer Gemeinde und haben die Möglichkeit Ihr Unternehmen vorzustellen.

Nehmen Sie am Besten noch heute zu uns Kontakt auf, um in der nächsten Ausgabe mit dabei zu sein! Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr Redaktionsteam

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeinde Fensterbach  
Knöllinger Str. 5  
92269 Fensterbach

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

08.30 – 12.00 Uhr

Montag und Dienstag

13.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch

Kein Parteiverkehr

Donnerstag

13:00 – 17:30 Uhr

### Bürgermeistersprechstunde:

Donnerstag von 15.30 – 17.30 Uhr

### Verantwortlich für den Inhalt:

1. Bürgermeister Christian Ziegler

### Redaktion:

Dr. Marlene Groitl (Teamleitung)

Anita Schwaiger

E-Mail: [redaktion.fensterbach@gmail.com](mailto:redaktion.fensterbach@gmail.com)

Telefon: 01525 9079660

Mo. - Fr. 11.00 - 12.00 und 19.00 - 20.00 Uhr

### Gestaltung:

Kisimedia, Simon Kirchner

[kontakt@kisimedia.de](mailto:kontakt@kisimedia.de)

### Auflage:

1100 Stück

## Wichtige Änderung im Rathaus!

Seit Februar 2023 sind Vorsprachen im Rathaus Montag und Dienstag nachmittags von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefonnummer 09438/901110 möglich.

Die Öffnungszeiten bleiben unverändert.

`s Fensterbachbladl erscheint dreimal jährlich kostenlos für alle Haushalte.

Nächste Ausgabe im Sommer 2023

### Sie haben Vorschläge, Wünsche, Anregungen?

Bitte per Mail an [redaktion.fensterbach@gmail.com](mailto:redaktion.fensterbach@gmail.com)

oder telefonisch unter 01525 9079660



## Wichtige Rufnummern

Claudia Wildführ (Hausarztpraxis)	09438 - 941455
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Notarzt/Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Polizeinotruf	110
Giftnotruf	089 – 19240
Kinder- und Jugendtelefon	0800 1110 333
Auskunft	11833

## Gemeinde - Rufnummern

Rathaus	09438 90111-0
Bauhof – Herr Frint	0160 8027857
Grundschule Fensterbach	09438 335
Kläranlage Fensterbach – Herr Neidl	0160 8027858
Wasserwerk Fensterbach – Herr Lippert	0171 6732233
Kindergarten Högling	09438 280
Nachbarschaftshilfe Fensterbach	0160 91825891